

## 20. Deutsche Bowling Pokalmeisterschaft 2005 in Freiburg

Der Freiburger Gehörlosen-Sportverein liegt sehr abgelegen. Obwohl es nur ein kleiner Verein ist, waren das Personal und die Helfer dort sehr hilfsbereit. Besonders bedanken möchten wir uns auch beim 2. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Volker Dießlin, der als Fachwart für Badminton beim DGS Amtskollege von Rainer Kühn ist. Volker Dießlin wohnte zum ersten Mal einer Bowlingmeisterschaft bei. Wir möchten uns ganz herzlich beim Freiburger Verein für die Ausrichtung der Pokalmeisterschaften und auch bei der Betreiberin der Bowling-Halle für die großzügige Spende bedanken.

Unsere Sportler und Sportlerinnen waren zum ersten Mal im Schwarzwald. Der erste Spieltag (01.10.2005) war für uns sehr lang und Kräfte zehrend, was wichtig für die Ausdauer und Kondition der Spieler war. Leider entsprachen die Bahnen nicht unseren Vorstellungen, so dass wir nur mittelmäßige Leistungen erbrachten.

Bei den Männern gab es Gruppenspiele. Gruppe A bestehend aus GSKg Mannheim, GBKSV Stuttgart I, GSV Berlin II, GSV München, GSC Bad Homburg, GSV Lennestadt und GSV Freiburg I spielte gegen Gruppe B bestehend aus GTSV Essen, GSV Gießen, GSV Freiburg II, GBKSV Stuttgart II, GSV Berlin I, GSV Neu-Ulm, GSV Wuppertal und GSC Paderborn. Die vier Gruppen-Ersten kamen ins Finale, die vier Gruppenletzten in die Trostrunde. Pokalspiele haben bekanntlich eigene Gesetze, so wird oft der Gegner unterschätzt. Es ist ein Risiko aber genau das macht ja die Meisterschaft erst spannend.

Am 1. Tag schafften es die Vereine aus GSKg Mannheim, GBKSV Stuttgart I, GSV Berlin (I und II), GSV München, GSV Neu Ulm, GSV Gießen und GSV Wuppertal in die Finalrunde. Die Vereine GSC Bad Homburg, GSV Lennestadt, GSV Freiburg I und II sowie GSC Paderborn und GBKSV Stuttgart II kamen in die Trostrunde.

Spätnachmittags kamen dann die Damen ins Spiel, die sich mit Hin- und Rückrunde mehr anstrengen mussten. Die gemeldeten Vereine waren: GSKg Mannheim I und II, GBKSV Stuttgart, HgSV Potsdam, GSC Paderborn, GTSV Essen und GSV Wuppertal. Alle Damen erbrachten wie erwartet konstante aber nicht allzu hohe Leistungen.

Am zweiten Tag standen die Finale bei Damen und Herren an. Die Damen begannen bereits früh. Der Pokalsieg ging an Mannheim I, die nicht zu schlagen waren. Überraschend hatten dagegen die zweit- bis fünft-platzierten Vereine allesamt 18 Punkte. Nur die Anzahl der Pins konnte hier über die Rangfolge entscheiden.

<b>Platz</b>	<b>Mannschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>Pins</b>
01.	GSKg Mannheim I	26	6473
02.	HgSV Potsdam	18	5958
03.	GBKSV Stuttgart	18	5937
04.	GSKg Mannheim II	18	5918
05.	GSC Paderborn	18	5754
06.	GSV Wuppertal	8	5283
07.	GTSV Essen	6	5093

Beste Spielerinnen:

1. Renate Kühn (GSKg Mannheim I) mit 2299 Pins
2. Nicole Pulver (GSKg Mannheim I) mit 2212 Pins
3. Gabi Meyer (GSKg Mannheim II) mit 2206 Pins

Nach den Damen kamen die Herren an die Reihe. Die besten 8 Mannschaften spielten um den Pokalsieg, die anderen 7 um die Platzierungen. Es gab Kämpfe mit nur 4 Serien, deshalb mussten die Männer sehr hart um Punkte kämpfen. Schließlich konnten die Neu-Ulmer sich durchsetzen und holten den Pokalsieg bei nur einer Niederlage. Gratulation! Den zweiten Platz belegte Berlin I vor dem Team Stuttgart I.

<b>Platz</b>	<b>Mannschaft</b>	<b>Pins</b>
01.	GSV Neu-Ulm	4635
02.	GSV Berlin I	4322
03.	GBKSV Stuttgart I	4251
04.	GSV München	4295
05.	GSKg Mannheim	4389
06.	GSV Gießen	4197
07.	GSV Berlin II	4086
08.	GSV Wuppertal	4273
09.	GSC Bad Homburg	4482
10.	GSV Freiburg II	4042
11.	GTSV Essen	4039
12.	GSC Paderborn	4088
13.	GSV Freiburg I	4161
14.	GBKSV Stuttgart II	3750
15.	GSV Lennestadt	3770

Bester Spieler:      1. Bernd Zeitler (GSV Neu Ulm) mit 2012 Pins  
                              2. Thomas Fenslau (GSV Berlin) mit 1908 Pins  
                              3. Guido Schneider (GSV Berlin) mit 1907 Pins

Die Siegerehrung und eine Abschlussfeier fanden im Freiburger Gehörlosen-Clubheim statt. Das Programm war sehenswert mit einem lustigen Theaterstück.

Zum Abschluss gab es noch eine große Überraschung für die beste Spielerin und den besten Spieler: Renate Kühn aus Mannheim und Bernd Zeitler aus Neu-Ulm bekamen je einen Bowlingball mit Tasche. Herzlichen Dank dafür an die Hallenbetreiberin!

Die nächste Deutsche Pokalmeisterschaft findet Anfang Oktober 2006 in Siegen statt. Die Sparte Bowling hofft darauf, dass wieder zahlreiche Vereine mitmachen werden.



v. links / stehend : 3. Platz : Damenteam aus GBKSV Stuttgart  
 v. links / mittend : 2. Platz : Damenteam aus HgSV Potsdam  
 v. links / sitzend : Rainer Kühn (DGS-Verbandsfachwart)  
 1. Platz : Damenteam aus GSKg Mannheim  
 Guido Schneider (DGS-Technischer Leiter)



v. links / stehend : 3. Platz : Herrenteam aus GBKSV Stuttgart  
 v. links / mittend : 2. Platz : Herrenteam aus GSV Berlin  
 v. links / sitzend : Rainer Kühn (DGS-Verbandsfachwart)  
 1. Platz : Herrenteam aus GSV Neu-Ulm



**1. Platz und Deutsche  
Pokalsiegerin 2005  
"GSKg Mannheim"**

**v.l. Melanie Kühn  
Renate Kühn  
Nicole Pulver**



**2. Platz :  
"HgSV Potsdam"**

**v.l. Carmen Strauss  
Manuela Wilczynski  
Petra Richter  
Sabine Wolke**



**3. Platz :  
"GBKSV Stuttgart"**

**v.l. Petra Stoll  
Elke Storz  
Dagmar Krause**



**1. Platz und  
Deutscher Pokalsieger 2005  
"GSV Neu - Ulm"**

**v.l. Hartmut Krämer  
Roland Kloos  
Bernd Zeitler  
Werner Hohner  
Bernd Konschack**



**2. Platz :  
"GSV 1900 Berlin"**

**v.l. Alfred Wilczynski  
Thomas Fenselau  
Harry Ostrog  
Guido Schneider**



**3. Platz :  
"GBKSV Stuttgart"**

**v.l. Holger Vetter  
Norbert Krause  
Uwe Stoll  
Jürgen Vetter**



von Links : Volkert Diesslin (2.Vorsitzender des GSV Freiburg), Heinz Kossmann (Bowlingleiter des GSV Freiburg, Bester Spieler: Bernd Zeitler aus Neu-Ulm, Beste Spielerin: Renate Kühn aus Mannheim, Rainer Kühn (DGS-Verbandsfachwart)



Überraschungsgeschenk von Nationalteam in der Schweiz übergeben.



Besondere Auszeichnung an alle NationalspielerInnen : von links:  
Rainer Kühn (100 Länderspiele/Mannheim), Gerhard Rapp (75 Länderspiele / Mannheim), Guido Schneider (75 Länderspiele/Berlin), Renate Kühn (50 Länderspiele / Mannheim), Manuela Wilczynski (50 Länderspiele/Potsdam) Bernd Konschack (50 Länderspiele / Neu-Ulm)